

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Schul-, Sport- und Kulturausschuss
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 23.03.2016
Sitzung Nummer:	15 (SSKA/15/2016)
Sitzungsdauer:	17:00 - 19:10 Uhr
Sitzungsort:	Gemeinschaftsschule Tangerhütte, 39517 Tangerhütte, Schönwalder Straße 33, Raum 3

Dr. Henning Richter-Mendau
Vorsitzender

Sabine Herzog
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Herr Dr. Henning Richter-Mendau

Mitglieder

Herr Torsten Dobberkau
Herr Horst Janas
Herr Bernd Prange
Frau Annegret Schwarz
Herr Peter Zimmermann

sachkundige Einwohner

Frau Grit Dräger
Frau Carola Schulz

Protokollführer

Frau Sabine Herzog

von der Verwaltung

Frau Dr. Ulrike Bergmann
Herr Dr. Denis Gruber
Frau Anja Krüger
Herr Dirk Michaelis

Amtsleiterin Hochbauamt und Gebäudemanagement
Amtsleiter Bauordnungsamt

Gäste

Frau Edith Braun

Mitglied des Kreistages

verlässt die Sitzung um 18:02 Uhr

Herr Christian Müller-Vogt

Mitglied des Kreiselternrates und Elternvertreter der
Gemeinschaftsschule Tangerhütte

Herr Alexander Postolacke

Vertreter Altmark-Zeitung

Herr Thomas Pusch

Vertreter Volksstimme

Herr Ray Woitek

Kreiselternratsvorsitzender

Abwesend:

Mitglieder

Frau Steffi Friedebold

entschuldigt

sachkundige Einwohner

Frau Carmen Kalkofen

Frau Ramona Reck

entschuldigt

Frau Jutta Schwarzer

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
 - 2 Besichtigung des Schulgebäudes und Fortsetzung der Sitzung im Raum 3
 - 3 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
 - 4 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
 - 5 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses vom 24.02.2016
 - 6 Kreisentwicklungskonzept Landkreis Stendal 2025
Vorlage: 238/2016
 - 7 Förderprogramm Stark V
Vorlage: 235/2016
 - 8 Fortschreibung des Maßnahmenkataloges zur Sicherung der Aufnahme/Betreuung von Geflüchteten Menschen im Landkreis Stendal
Vorlage: 240/2016
 - 9 Informationen der Verwaltung
 - 10 Sportinformationen
 - 11 Kulturinformationen
 - 12 Anfragen und Anregungen
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Dr. Richter-Mendau, eröffnet um 17:00 Uhr die 15. Sitzung des Fachausschusses. Er begrüßt die Kreistagsmitglieder, die sachkundigen Einwohner, die Vertreter der Verwaltung, die Pressevertreter, den Kreiselterratsvorsitzenden und Vertreter des Kreiselternrates.

Er bedankt sich bei dem Schulleiter der Gemeinschaftsschule Tangerhütte Herrn Grewatsch, dass die Sitzung hier heute stattfinden kann und bittet die Anwesenden zur Schulbesichtigung.

zu TOP 2 Besichtigung des Schulgebäudes und Fortsetzung der Sitzung im Raum 3

Die Sitzung wird um 17:31 Uhr in Raum 3 fortgesetzt.

Herr Dr. Richter-Mendau übergibt dazu das Wort an den Schulleiter Herrn Grewatsch.

Herr Grewatsch dankt für die Möglichkeit, vor dem Fachausschuss sprechen zu dürfen.

Er verweist darauf, dass die ehemalige Turnhalle seit dem Jahr 2000 nicht mehr durch den Schulsport genutzt wird, sondern nur noch durch Vereine, z.B. Tischtennis.

Ein Förderschwerpunkt über STARK V ist ein Umbau der alten Sporthalle zum Speiseraum inklusive Hauswirtschaftsräume. Dann wäre das Kellerproblem gelöst und die Essencontainer könnten wieder vom Hof entfernt und eingespart werden.

Eine fachbezogene Planung für Hauswirtschaftsräume liegt bereits vor und es braucht keine zeitliche Verzögerung geben. Der Baukörper gibt das her und die getrennten Bereiche Kochen und Backen und Esseneinnahme sind vorgesehen.

Es war u.a. geplant, die Steinbaracke über Fördermittel STARK III abzureißen, jedoch wurde eine Förderung der Sanierungsmaßnahmen in der Gemeinschaftsschule Tangerhütte abgelehnt.

Das ist sehr bedauerlich.

Über STARK V soll auch versucht werden, die Heizungsanlage für das Schulgebäude und Nebengebäude zu erneuern, die diese total veraltet und marode ist. Zurzeit wird mit Öl geheizt.

Ob es zu einem Abriss der Baracke kommt, um mehr Spielraum auf dem Hof zu gewinnen, muss noch entschieden werden. Es wäre allerdings schade um die Baracke, da sich in zwei Räumen ein einzigartiges Schulmuseum befindet.

Gemeinsam mit dem Architekten ist zu erörtern, welche Variante am günstigsten ist.

Planungstechnisch und schulorganisatorisch sieht er keine Probleme, den Startschuss zu ermöglichen.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt Herrn Grewatsch für die Erläuterungen und fragt, ob es Fragen und Hinweise dazu gibt.

Fr. Schulz stellt die Anfrage, ob die Tischtennispieler dann die kleine Halle verlassen müssen und Aufnahme in der großen Zweifeldsporthalle Tangerhütte finden.

Herr Grewatsch antwortet, dass eine Antragstellung für die Nutzung der Sporthalle durch den Verein beim Landkreis Stendal zu stellen ist.

Herr Dobberkau fragt an, wie weit ist die neue Sporthalle entfernt ist.

Herr Grewatsch antwortet, ganz in der Nähe; nur über die Ampel.

Herr Janas hat die Anfrage zu Schülerzahlen der Gemeinschaftsschule und zwar im Speziellen zur Einschulung der 5. Klassen und den Übergängen zur Kooperationsschule.

Herr Grewatsch antwortet, dass in jeder Klassenstufe 2 Klassen da sind.

Seit 2013 ist die Schule Gemeinschaftsschule, d.h. die ersten Schüler sind jetzt in der 7. Klasse.

Damals haben 12 Schüler eine Empfehlung für das Gymnasium bekommen und sie fühlen sich hier wohl. Es gibt keine nennenswerten Probleme.

Er findet die Grundidee der Gemeinschaftsschule perfekt und versteht z.B. auch nicht die Ablehnung einer Gemeinschaftsschule in Osterburg. Für ihn stellt sich die Frage, was verwehre ich den Kindern, wenn es in der Region eine Gemeinschaftsschule gibt?

Er sagt in aller Deutlichkeit einige Vorteile einer Gemeinschaftsschule, wie z.B. eine viel höhere Lehrerstundenzahl und den Neigungsunterricht.

Herr Dr. Richter-Mendau

unterbricht das Plädoyer für die Gemeinschaftsschule und sagt, das sei nicht Thema dieser Sitzung. Er dankt im Namen aller Anwesenden für die Ausführungen, Bemühungen und Gastfreundschaft.

zu TOP 3 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Richter-Mendau stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Von den Kreistagsmitgliedern fehlt Frau Friedebold. Von den sachkundigen Einwohnern fehlen Frau Kalkofen, Frau Reck und Frau Schwarzer.

Der Fachausschuss ist beschlussfähig.

zu TOP 4 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Zur Tagesordnung wird durch Herrn Dr. Richter-Mendau ein Änderungsantrag gestellt:
Die Tagesordnung bleibt bis TOP 6 bestehen; dann ändert sich die Reihenfolge der TOP wie folgt:
aus TOP 9 wird TOP 7
aus TOP 7 wird TOP 8
aus TOP 8 wird TOP 9.

Die Fachausschussmitglieder stimmen dafür.

Da es keine weiteren Änderungsanträge gibt, gilt diese als festgestellt.

zu TOP 5 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses vom 24.02.2016

Da es keine Anfragen und Hinweise bzgl. der Niederschrift gibt, gilt der öffentliche Teil der Niederschrift als festgestellt.

zu TOP 6 Kreisentwicklungskonzept Landkreis Stendal 2025 Vorlage: 238/2016

Dazu übergibt Herr Dr. Richter-Mendau das Wort an Herrn Michaelis.

Herr Michaelis geht davon aus, dass alle die Synopse der Abwägungen im Vorfeld erhalten haben. Er erläutert, dass das Kreisentwicklungskonzept (KEK) bereits im letzten Jahr in vielen Gremien beraten wurde und aus den verschiedenen Fachausschüssen Hinweise und Anregungen eingereicht wurden.

Während des Zeitraums der Verteidigung wurde der Entwurf 18 Mal vorgestellt und diskutiert, davon 8 Mal in den Fachausschüssen des Kreistages. Außerdem wurden 60 externe Partner beteiligt und von diesen kamen 29 Stellungnahmen zurück, also knapp 50 Prozent.

Alle Hinweise, Anregungen und Sonstiges sind aufgenommen, klassifiziert und strukturiert worden. Gemeinsam mit den Fachämtern und den beteiligten Partnern wurden Abwägungstabellen aus den einzelnen Ämtern erstellt und eine große Abwägungstabelle.

Die Abwägungsgründe wurden zur Kenntnis genommen und berücksichtigt. So wurde z.B. der Bereich Sport mit aufgenommen.

Bei der Berücksichtigung war man auch recht großzügig und bei der textlichen Straffung und Form sind es am Ende 326 Seiten.

Ehrgeiziges Ziel ist es, dem Kreistag am 28.4.2016 das Dokument zur Beschlussfassung vorzulegen.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt für die erklärenden Worte und spricht seine Anerkennung für das umfangreiche Konzept aus. Es steckt viel Arbeit drin und man habe Respekt davor.

Er hofft, dass der Kreistag am 28.04.2016 zustimmt und das Projekt mit Leben erfüllt wird.

Er stellt die Anfrage nach weiteren Diskussionsbeiträgen.

Da das nicht der Fall ist, spricht das für die gute Arbeit.

Herr Michaelis ergänzt noch, dass die Mitglieder jetzt auch bei Bedarf auf die Abwägungstabellen aus den anderen Fachausschüssen zurückgreifen können.

Abstimmungsergebnis:
einstimmige Zustimmung

einstimmig zugestimmt

zu TOP 7 Förderprogramm Stark V
Vorlage: 235/2016

Dazu übergibt Herr Dr. Richter-Mendau das Wort an Frau Krüger.

Anhand einer Präsentation (siehe Anlage) erläutert sie die Richtlinie des Förderprogramms STARK V und die Schwerpunkte für den Landkreis Stendal.

Die Förderrichtlinie ist 2015 novelliert worden und die Verwaltung hat Vorschläge für den Hochbaubereich, Vorschläge aus dem Straßenbaubereich und Maßnahmen des Breitbandausbaus erarbeitet.

Aufgrund der Richtlinie können finanzschwache Kommunen Förderanträge stellen.

Die Förderung muss mindestens 50.000 Euro für ein bedeutsames Investitionsvorhaben betragen.

Neu ist, dass die Förderung nicht nur für investive Vorhaben eingesetzt werden kann, sondern auch für den baulichen Unterhaltungsaufwand.

Eine Zweckbindung von 15 Jahren gilt bei Bauwerken und von 10 Jahren bei Straßen.

Eine Kombination mit anderen Förderprogrammen ist nicht möglich.

Der Förderzeitraum endet am 31.12.2018, d.h. die Maßnahmen müssen zu dem Zeitpunkt abgeschlossen bzw. in Betrieb sein.

Die Maßnahmen müssen vom Kreistag beschlossen werden

Es ist eine hundertprozentige Förderung, d.h. es brauchen keine Eigenmittel durch den Landkreis Stendal eingesetzt werden.

Der Verwaltung ist sehr schwer gefallen, sich auf die genannten Hochbaumaßnahmen zu einigen:

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Gemeinschaftsschule Tangerhütte | 1.060.000 Euro geschätzte Baukosten |
| 2. Sekundarschule „Komarow“ | 800.000 Euro geschätzte Baukosten |
| 3. Sekundarschule Bismark | 500.000 Euro geschätzte Baukosten |
| 4. Feuertechnisches Zentrum Arneburg | 340.000 Euro geschätzte Baukosten |

Aus den Förderprogrammen STARK III - ELER haben die Objekte: Markgraf-Albrecht-Gymnasium Osterburg und das Diesterweg-Gymnasium Tangermünde schriftliche Förderzusagen, die Gemeinschaftsschule Tangehütte aber leider eine Ablehnung erhalten.

Es wird angestrebt, Fördermittel aus dem STARK III EFRE-Programm und städtebaulichen Denkmalschutz für das „Hildebrand“ Gymnasium Stendal zu erhalten und über die Förderung „Soziale Stadt“ für die Sekundarschule „Komarow“ Stendal.

Zu den Straßenbaumaßnahmen und Breitbandausbau wird Herr Dr. Gruber weitere Ausführungen machen:

Dr. Gruber erläutert, dass es sich bei den drei Ortsdurchfahrten um Maßnahmen handelt, bei denen die Straßenbeläge wegen Verschleiß ausgewechselt werden müssen und zur Lärmbekämpfung. Dabei sind die Lärmschutz-Richtlinien einzuhalten.

Für diese Maßnahmen gilt die gleiche Terminkette wie bei den Hochbaumaßnahmen.

Für den Breitbandausbau konnten aus den Einheits- und Verbandsgemeinden Anträge gestellt werden. Hierbei handelt es sich um eine Förderung von 90 Prozent über Bundesmittel und 10 Prozent über Landesmittel.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt für die gute Erläuterung der Prioritätenliste und fragt nach Diskussionsbeiträgen.

Herr Dobberkau sieht die Notwendigkeit der genannten Objekte ein, aber auffällig ist, dass die Sekundarschule Goldbeck nicht berücksichtigt wurde und fehlt.

Er verweist darauf, dass es aus der SPD-Fraktion heraus einen Antrag geben wird, die Breitbandförderung um 200.000 Euro zu kürzen und diese Mittel in die Sekundarschule Goldbeck einfließen zu lassen. Es wäre ein gutes Zeichen für diese Landschaft.
Schon an Unterlagen ab dem Jahr 2009 kann nachgewiesen werden, welche Maßnahmen an der Schule dringend notwendig wären, wie z.B. die Beschattung und die gesamte Eingangssituation.
Zwar wurden schon Maßnahmen durchgeführt, wie z.B. die Schulhofsanierung, jedoch besteht noch großer Sanierungsbedarf.

Da die Summe von 800.000 Euro für den Breitbandausbau eine fiktive Zahl ist, wird beantragt, diese auf 600.000 Euro zu kürzen und für die Schule einzusetzen, da diese Förderung die einzig mögliche ist. Denn man sei sowohl bei STARK III als auch bei STARK V herausgefallen.

Falls dem Antrag zugestimmt wird, sollten die notwendigsten Maßnahmen, wie genannt, durchgeführt werden.

Herr Dr. Richter-Mendau schlägt vor, den Änderungsantrag zeitnah einzureichen und heute und hier über das Gesamtpaket den Beschluss zu fassen.

Frau Krüger bietet eine Kompromisslösung an:

Bei den genannten Maßnahmen handelt es sich überall um Kostenschätzungen.

Wenn z.B. bei der Gemeinschaftsschule 100.000 Euro nicht benötigt werden, könnten auch diese in der Sekundarschule Goldbeck eingesetzt werden.

Allerdings muss der Ausführungszeitraum 31.12.2018 vollzogen werden.

Herr Dr. Gruber schlägt vor, den Antrag stellen.

Herr Dobberkau verweist auf die Klärung im Vorfeld, um die Vorhaben fachlich begleiten zu können.

Herr Woitek kann den Antrag nur unterstützen und der Fachausschuss sollte eine Empfehlung geben.

Herr Zimmermann stimmt dem zu und schlägt vor:

Empfehlung auszusprechen und zu prüfen, ob für die dringend notwendigen Maßnahmen der Sekundarschule Goldbeck Mittel aus dem Bereich Breitband abgezweigt werden können.

Herr Dr. Gruber wird die Prüfung veranlassen und im KVPA am 14.04.2016 darüber berichten.

Herr Dobberkau stellt fest, dass der Antrag schnellstmöglich gestellt wird.

Frau Schwarz ergänzt, dass ein zeitnaher Antrag der SPD-Fraktion zu stellen ist.

Herr Dr. Richter-Mendau lässt abstimmen:

1. Empfehlung: einstimmig
2. DS 235/2016: mehrheitlich 1 Enthaltung

mehrheitlich zugestimmt

**zu TOP 8 Fortschreibung des Maßnahmenkataloges zur Sicherung der Aufnahme/Betreuung von Geflüchteten Menschen im Landkreis Stendal
Vorlage: 240/2016**

Zu diesem TOP übergibt Herr Dr. Richter-Mendau das Wort an Frau Dr. Bergmann.

Fr. Dr. Bergmann erläutert, dass diese Mitteilungsvorlage Ende des letzten Jahres entstanden und für den Bereich Schulen aktualisiert worden ist.

Dabei gab es stets eine enge Zusammenarbeit mit dem Landesschulamt und den Schulen, in denen die einzelnen Aufnahmeverfahren abgearbeitet wurden.

Nach den Sommerferien kamen enorm viele Menschen in den Landkreis, so dass der Zeitrahmen für die Untersuchung der Kinder und Jugendlichen auf drei Monate erweitert werden musste und damit auch der Zuweisungszeitraum. Am Verfahren selbst wurde nichts verändert, da es sich bewährt hat.

Da die Aufnahmekapazitäten in den Schulen der Hansestadt Stendal ausgeschöpft waren, werden Schülergruppen auch in der Grundschule Arneburg und Sekundarschule Goldbeck beschult. Die Begleitung durch geringfügig Beschäftigte läuft dabei sehr gut.

Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die die einzelnen Schulen besuchen ist nicht stabil, sondern ändert sich tagtäglich und muss aktuell fortgesetzt werden.

Mit Stand Ende Februar werden in Schulen des Landkreises 283 Kinder und Jugendliche beschult, die ausschließlich im Kalenderjahr 2015 in den Landkreis gekommen sind. Davon besuchen 127 eine Grundschule, 121 eine Sekundar- bzw. Gemeinschaftsschule, 8 ein Gymnasium und 27 die BBS I. In der Berufsbildenden Schule erhöht sich derzeit die Zahl deutlich, denn im März/April werden neue Lehrkräfte eingestellt, so dass weitere Klassen gebildet werden können. Es können jetzt die unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden aus den Heimen aufgenommen werden. Außerdem wurden ca. 40 Familien angeschrieben, in denen Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren leben, die ebenfalls die BBS I besuchen sollen.

Herr Dr. Richter-Mendau spricht Frau Dr. Bergmann große Anerkennung und Dank aus.

Denn wenn man sich den umfangreichen Maßnahmenkatalog anschaut, wird jedem Leser der Umfang und der hohe verwaltungstechnische Aufwand klar.

Die Zahlen sind dabei eine Momentaufnahme und es bleibt abzuwarten, wo die Entwicklung hingeht.

Er fragt nach Diskussionsbeiträgen.

Frau Schwarz verweist darauf, dass es in Bezug auf die Aufnahme an der BBS zu terminlichen Überschneidungen kommt, da derzeit ein Deutschkurs an der Kreisvolkshochschule läuft.

Sie fragt, ob das beeinflussbar ist.

Frau Dr. Bergmann ist das bewusst und wird sich mit der KVHS bzw. BBS in Verbindung setzen.

Herr Dr. Richter-Mendau bittet um Abstimmung zu DS 240/2016:

Abstimmung: einstimmige Zustimmung

einstimmig zugestimmt

zu TOP 9 Informationen der Verwaltung

Herr Dr. Richter-Mendau übergibt das Wort an Dr. Gruber.

Herr Dr. Gruber äußert, dass man heute den Veranstaltungsort bewusst hier gewählt hat, da diese Schule schon länger auf der Tagesordnung und Agenda der Verwaltung steht.

Auch der Schul-, Sport- und Kulturausschuss und der Kreistag haben sich dafür eingesetzt, dass diese Schule endlich in ein Förderungsprogramm eingeordnet wird.

Jahrelang wurde darauf verwiesen, dass STARK III - Mittel eingesetzt werden sollten, um wesentliche Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Vor anderthalb Monaten kam aber leider vom Landesschulamt und dem Ministerium über die Investitionsbank ein ablehnender Bescheid für die Gemeinschaftsschule Tangerhütte und aller Voraussicht nach wird sich daran auch nichts mehr ändern, d.h. eine Ausnahme des Ministeriums wird es nicht geben.

Dies bekräftigt seine Meinung, dass das Förderprogramm STRK III eine sehr unbefriedigende Lösung für den Landkreis Stendal bringen wird.

Nach damaliger Aussage des Ministeriums sollten alle bestandsfähigen Schulen saniert werden und die Demoschecks wurden nicht erwähnt. Diese sind an die 5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose gekoppelt und die Prognosen für das Land Sachsen-Anhalt sehen schlecht aus.

Die 6. Bevölkerungsprognose ist noch nicht veröffentlicht und soll den Ausblick für das Land Sachsen-Anhalt positiver gestalten. Aber er schätzt ein, dass es für den ländlichen Raum keine großen Impulse geben wird.

Die Prognosen bergen die Gefahr, an der Realität vorbeizugehen.

Der sogenannte Demografiecheck prognostiziert der Schule, aktuell mit 292 Schülern belegt, davon 12 Migranten, im Jahr 2035 auf 124 Schüler zurück zu gehen.

Das ist eine Differenz von ca. 170 Schülern und prognostisch nicht abzuschätzen.

Das Dilemma ist, dass die Migrationskinder nicht gezählt werden, obwohl wir sie haben.

Er ist der Meinung, dass sie auch nicht alle wieder weg gehen, sondern Familien heimisch werden und ihre Kinder beschulen lassen.

Doch sie können bei der Hochrechnung nicht berücksichtigt werden; siehe auch bei der Sekundarschule „Koma-row“ Stendal.

Er wird jetzt den „Spieß umdrehen“ und einen Gegenbrief an das Landesschulamt richten, in dem gefordert wird, die Absicherung des Lehrpersonals in den nächsten 15 Jahren zu prognostizieren.

Eine Antwort darauf bleibt abzuwarten.

Zur Gründung der Privatschulen in Kamern und Werben wird er nichts sagen, um das Verfahren nicht zu beeinflussen. Nur so viel, dass sie für die weitere Schulentwicklungsplanung im Landkreis Stendal nicht förderlich sind, sondern diese sogar gefährdet wird. Man habe dem Landkreis erläutert, warum er nicht beteiligt ist, sondern sich das Landesschulamt mit dem Schulträger auseinandersetzt.

Laut Grundgesetz Artikel 7 und Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt ist die Gründung von Privatschulen möglich. Voraussetzung ist eine wirtschaftliche Betrachtung durch das Land.

Wenn die Schule über 3 Jahre Bestand hat, kann eine Förderung durch das Land erfolgen.

Hier bildet sich ein Missverhältnis zwischen der Förderung von Privatschulen und staatlichen Schulen.

Wo das STARK III - Förderprogramm nicht greifen kann, soll die 100-prozentige-Förderung über das STARK V - Förderprogramm für verschiedene Maßnahmen im Landkreis Stendal beantragt werden. Diese Mittel federn aber bei Weitem nicht das ab, was an energetischen Sanierungen an den Gebäuden gemacht werden müsste. 4,1 Millionen sind es insgesamt, die der Landkreis Stendal erhalten soll.

Frau Braun schließt sich der Meinung von Herrn Dr. Gruber voll an. Seit Jahren hat sich der Fachausschuss intensiv mit Maßnahmen für das Förderprogramm STARK III befasst und wurde bereits 5 oder 6 Jahre vertröstet. Sie findet es empörend und unerhört, eine mögliche Förderung an Prognosen zu binden. Die genannten Rechenmodelle wurden bereits von vielen Experten angezweifelt und das Land sollte aufhören mit diesen Langzeitprognosen.

Wie Dr. Gruber richtig sagte, gehen diese an der Realität vorbei. Ihrer Meinung nach richten sie wirtschaftlichen Schaden im ländlichen Raum an, wenn sie immer wieder herangezogen werden.

Dieses wird dazu genutzt, von der eigenen Abarbeitung der Zusagen abzulenken.

Das Land müsse viel stärker in die Pflicht genommen werden durch die Schulgesetzgebung.

Der Landkreis hat durch die Mittelfristige Schulentwicklungsplanung die Bestandskraft nachgewiesen und seine Bringe-Pflicht erfüllt.

Zu den Privatschulen kann sie sagen, dass das für den Landkreis eine fatale Entwicklung sind.

Durch die Landesgesetzgebung wurde der Landkreis gezwungen, Schulen zu schließen und genau in diesen Gegenden bilden sich jetzt Privatschulen. Sie findet das unmoralisch gegenüber den Eltern und dem Landkreis, denn die Kreistagsmitglieder werden vorgeführt und nur als Erfüllungsgehilfen genutzt.

Wenn die Privatschulen 3 Jahre überstehen, werden sie mit 90 Prozent stattlich gefördert.

Darüber sollte man mal nachdenken und welche Konsequenzen sich daraus entwickeln.

Auf jeden Fall geht es zu Lasten der Steuerzahler und kostet deren Geld.

Sie fordert den Landkreis auf, sich dagegen zu wehren.

Herr Dr. Richter Mendau unterbricht die Rede von Frau Braun und meint, diese Gedanken können alle teilen, sie sind aber nicht das Thema dieser Sitzung.

Frau Braun entgegnet: „Kommentieren Sie nicht meine Rede. Es ist nicht Ihre Aufgabe laut Geschäftsordnung.“

Herr Dr. Richter –Mendau sagt darauf: „Erklären Sie nicht die Welt!“
Auf öffentlichkeitswirksame Kommentare und Statements könne man im Fachausschuss verzichten.

Daraufhin verlässt Frau Braun empört die Sitzung um 18:02 Uhr.

Frau Schwarz stellt die Anfrage, ob wir die 6. Bevölkerungsprognose bereits anwenden?
Sie habe schon nachgefragt, aber der Abruf für einzelne Kommunen sei noch nicht möglich.
Nach einer neuen Formel sollen die Berechnungen dann erfolgen.
Sie arbeiten bisher mit den aktuellen Geburtenzahlen.

Herr Dr. Gruber und Herr Michaelis bestätigen, dass die neue 6. Bevölkerungsprognose noch nicht veröffentlicht ist.

Frau Schwarz sagt, sie wisse dann Bescheid.

Herr Dr. Richter –Mendau begrüßt den Gedanken von Herrn Dr. Gruber sehr, eine prognostische Gegendarstellung für die Absicherung des Lehrpersonals in den nächsten 15 Jahren zu verlangen. Der Fachausschuss wird dies wohlwollend unterstützen.

Er möchte noch etwas zu dem Eklat mit Frau Braun sagen.
Persönliche Statements sind pressewirksam, helfen uns aber nicht weiter.
Zumal Herr Dr. Gruber in Aussicht gestellt hat, ein Schreiben an das Land zu richten.

Herr Woitek kann sich dem Gesagten anschließen und bietet seine Hilfe als Elternvertreter an.
Er würde sich gern mit beteiligen und schlägt vor, als geschlossene Front aufzutreten.
Es kann z.B. nicht sein, dass die Migrantenkinder durch die Schülerbeförderung zur Schule gefahren werden, aber nicht mit dazu gerechnet werden.

Herr Dr. Richter-Mendau schlägt vor, dass Frau Schwarz und Herr Woitek verantwortlich dafür gemacht werden sollten und Herr Dr. Gruber die Weiterleitung an das Land veranlasst.

Die Fachausschussmitglieder sind dafür.

Herr Dobberkau spricht die Brisanz mit der Privatschule in Werben an. Die Verbandsgemeinde hat sich bemüht, den Bestand von drei Grundschulen in ihrem Bereich zu sichern und die Schulwege entsprechend der Satzung zu halten.

Er habe damit gerechnet, dass sich die Eltern in Werben mobilisieren, nachdem die Grundschule dort geschlossen wurde. Nun besteht aber mit der Neugründung der Privatschule eine Gefahr für die Grundschule Iden, die dann unter Umständen nicht mehr bestandsfähig ist.

Eine Außenstellenregelung sollte man gleich von Beginn an verwerfen, denn die Außenstelle in Rochau hat gezeigt, dass diese Lösung nicht praktikabel ist.

Die Gemeinschaftsschule hier in Tangerhütte findet er sehr gut, aber laut der prognostischen Schülerzahlen bis 2015 von 124 Schülern ist die Zweizügigkeit der Schule nicht mehr gegeben.

Die Voraussetzung für eine Förderung ist aber die Zweizügigkeit.

Was passiert hier per Gesetz?

Herr Dr. Gruber erklärt, dass dies kein Einzelfall sei. Solange man variieren kann, wird man dies versuchen. Oder die Gesetzgebung wird eventuell angepasst.

Er habe bereits immer auf das gleiche Problem in Osterburg verwiesen, wo die Zweizügigkeit auch in Gefahr ist.

Dr. Richter-Mendau meint, man könne im Moment nur den Ist-Zustand beschreiben und mit Interesse verfolgen, was sich in Werben tut.

Herr Zimmermann interessiert, ab wann die Asylbewerberkinder überhaupt mitzählen, denn viele sind ja nicht erst seit heute hier, sondern schon länger.

Frau Dr. Bergmann antwortet darauf, dass definitiv die Kinder mitzählen, die schon länger als zwei Jahre tagaktuell hier sind.

Voriges Jahr musste man umschwenken, da sehr viele Kinder in den Schulen angekommen sind und im Landkreis beschult werden.

Herr Woitek sagt, für ihn stand fest, dass man in Werben nach anderen Wegen sucht.

Die Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck bittet er, bei bevorstehenden Beschlüssen die Eltern mit einzubeziehen und mit auf den Weg zu nehmen.

Herr Dr. Richter-Mendau stellt fest, dass Herr Woitek als Vermittler zwischen den Eltern und Verwaltung eine gewisse Führungsrolle übernehmen möchte und dankt für das Angebot.

Der Fachausschuss ist in seiner Arbeit ständig bemüht, die Mittelfristige Schulentwicklungsplanung mit viel Engagement zu erfüllen und auch die Eltern einzubeziehen.

Auch wenn Frau Braun abwesend ist, möchte er ihr diesbezüglich für ihre Arbeit und den Einsatz in den letzten Jahren danken.

zu TOP 10 Sportinformationen

Zu diesem TOP übergibt Herr Dr. Richter-Mendau das Wort an Frau Schulz.

Frau Schulz hat keine aktuellen Sportinformationen und verweist noch einmal darauf, dass die Berichterstattung des Kreissportbundes(KSB) im Fachausschuss am 25.05.2016 stattfinden sollte.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt Frau Schulz für den Hinweis und wird in der Sitzung am 25.05.2016 den TOP vorsehen.

zu TOP 11 Kulturinformationen

Zu diesem TOP übergibt Herr Dr. Richter-Mendau das Wort an Frau Dr. Bergmann.

Sie gibt folgende Informationen:

1.

Im Prignitz – Museum Havelberg läuft eine große Baumaßnahme zur Dachsanierung und deshalb mussten ein Ausstellungsraum beräumt werden.

Deshalb war es vorübergehend geschlossen, ist aber ab heute wieder in veränderter Anordnung für Besucher zugänglich.

Die Themenausstellungen werden aber dank der Mitarbeiter des Museums den Besuchern in ansprechender Form präsentiert.

2.

Im Kreismuseum Osterburg wird am Samstag, 26.03.2016 der Osterburger Ostermarkt stattfinden, an dem jährlich über 1.000 Besucher begrüßt werden können. Er ist sehr zu empfehlen.

Dieses kann man einstecken und überall mit hinnehmen, wie z.B. in die Sporthalle oder den Sportplatz.

Dr. Bergmann wird sich dieser Lösung annehmen und verweist darauf, dass es hier um die Sicherheit und die Unfallverhütung geht, da unsere Kinder dort Sport treiben.

Da es keine weiteren Anfragen und Hinweise gibt, beendet Herr Dr. Richter-Mendau den öffentlichen Teil der Sitzung und verabschiedet die Gäste.